

«Am wichtigsten ist das Zuhören»

Die «Träffpükt» der Mobilen Jugendarbeit Rohrdorferberg haben sich bewährt. Die Jugendarbeiter Andrea Leuenberger und Padi Neuenschwander sind jeweils an einem Nachmittag pro Woche mit dem Mojuro-Mobil als Anlaufstelle in einer der Mitgliedsgemeinden.

Mojuro, die mobile Jugendarbeit Rohrdorferberg ist die professionelle Fachstelle für Jugendarbeit in den Vertragsgemeinden Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil und Bellikon. Neu befindet sich der Sitz nicht mehr im Kollerhaus Niederrohrdorf, sondern wurde nach Oberrohrdorf verlegt.

Mit der mobilen Jugendarbeit wird unterstrichen, dass die Jugendarbeit dezentral in allen Gemeinden aktiv und sichtbar ihre Arbeit macht. «Durch eine aufsuchende Ausrichtung werden die Jugendlichen an den Orten, wo sie sich aufhalten, besucht, zu ihnen ein vertrauens- und respektvolles Verhältnis aufgebaut und damit ihre Bedürfnisse und Wünsche abgeholt», lautet die Zielsetzung. Seit einigen Monaten verfügen die Jugendarbeitenden über das neue Mojuro-Mobil, einen vielzwecktauglichen Kleinbus, der als mobiles Büro, Transportmittel und als Treffpunkt fungiert. «Seit wir das Mobil haben, ist unsere Präsenz in den Gemeinden noch viel besser sichtbar geworden», hat Padi Neuenschwander festgestellt.

Spiele als «Wellenbrecher»

Ein Augenschein bei der Schulanlage Rüsler in Niederrohrdorf an einem Mittwoch, kurz nach Beginn des Schuljahres: Von 16 bis 18 Uhr bietet sich Neuenschwander als Gesprächspartner bei der Schulanlage an, ganz ungezwungen, ohne sich aufzudrängen.



Mit dem Mojuro-Mobil näher bei den Jugendlichen (von rechts): Stéphane (14), Jugendarbeiter Padi Neuenschwander, Alessio (11), Admir (14) sowie Nestra (10).

Foto: sha

gen. Spiele dienen ihm dabei als «Wellenbrecher», wie er es nennt. Besonders beliebt sind Fussball oder Basketball. An diesem Mittwoch besuchen ihn zwischen 20 und 30 Jugendliche in Kleingruppen, Jungs wie Mädchen, und suchen das Gespräch. «Am wichtigsten ist, ihnen einfach zuzuhören», weiss Neuenschwander. «Es geht darum, ihr Vertrauen zu erlangen und natürlich die Anliegen der Jugendlichen ernst zu nehmen.» Die-

se Vertrauensbasis beruht auf Gegenseitigkeit. Auch die Jugendlichen kennen die Regeln. Zum Beispiel müssen sie die Snacks und Getränke aus dem mobileigenen Kiosk selbstständig bezahlen. Diese werden zum Selbstkostenpreis abgegeben und sind entsprechend beliebt bei den Jugendlichen, die allesamt in Niederrohrdorf zur Schule gehen. Das Fahrzeug wirkt wie ein Magnet. «Ich komme extra hierher, wenn das Mojuro-Mobil vor

Ort ist», sagt etwa der 14-jährige Stéphane, der sich mit seinen Kumpels zum Fussball spielen auf dem nahen Sportplatz getroffen hat.

Orientierungshilfe

Für Padi Neuenschwander sind das Mobil und das Konzept der aufsuchenden Jugendarbeit nicht mehr wegzudenken. «Aus Erfahrung weiss ich, dass ein stationärer Jugendtreff meist von bestimmten Gruppen besetzt wird, was wiederum andere Gruppen vom Besuch abhält.» Dies sei mit dem Mobil ganz anders, ist doch genügend Freiraum auf dem grossen Platz vorhanden.

Aus den Gesprächen mit den Jugendarbeitern können zum Beispiel Projekte und Anlässe wie Parties, Konzerte, sportliche und gemeinschaftsförderliche Aktivitäten entstehen.

Die Mojuro hat aber auch ein offenes Ohr für Fragen und Probleme der Jugendlichen. Dies kann zum Beispiel Stress mit den Eltern oder Schulprobleme betreffen. Aktuelle Fragen drehen sich oft auch um die Lehrstellensuche oder schlicht und einfach um Langeweile. Sie unterstützt und begleitet die Jugendlichen dabei, diese Anliegen zu beantworten oder sie zu lösen und vermittelt bei Bedarf auch an entsprechende Fachstellen. Alles Besprochene bleibt geheim und ohne das Einverständnis der Jugendlichen erfährt niemand etwas davon.

Folgende Träffpükt der Mojuro gelten zurzeit: Remetschwil: Dienstag, 17 bis 18.30 Uhr beim alten Schulhaus; Niederrohrdorf: Mittwoch, 16 bis 18 Uhr beim Schulhaus Rüsler; Oberrohrdorf: Donnerstag, 16 bis 18 Uhr beim Schulhaus (Sportplatz); Bellikon: Freitag, 17 bis 18 Uhr beim Schulhaus. An schulfreien Tagen und während den Schulferien fallen die Träffpükt aus.